

Angst und Angsterkrankungen bei Kindern und Jugendlichen in der Spätmoderne



fizkes - Shutterstock

Prof. Dr. Heike Ohlbrecht

Lehrstuhl für allgemeine Soziologie/ Mikrosoziologie

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

**Vom Dialog zum Trialog: Ängste im Kindes- und
Jugendalter: (K)ein Grund zur Sorge?**

Lohr am Main 25.10.2023

Norbert Elias (1897 – 1990)

„die Ängste, die den Menschen bewegen, [sind] menschengeschaffen ... Die Art und Struktur der Ängste, die in dem Einzelnen schwelen oder aufflammen, sie hängen niemals allein von seiner Natur ab [...], sie werden letzten Endes immer durch die Geschichte und den aktuellen Aufbau seiner Beziehungen zu anderen Menschen, durch die Struktur seiner Gesellschaft bestimmt; und sie wandeln sich mit dieser“
(Elias, 2002, S. 446)

Zur historischen Entstehung einer neuen inneren Angst in der Moderne.



Christiane Lübke,
Jan Delhey (Hg.)

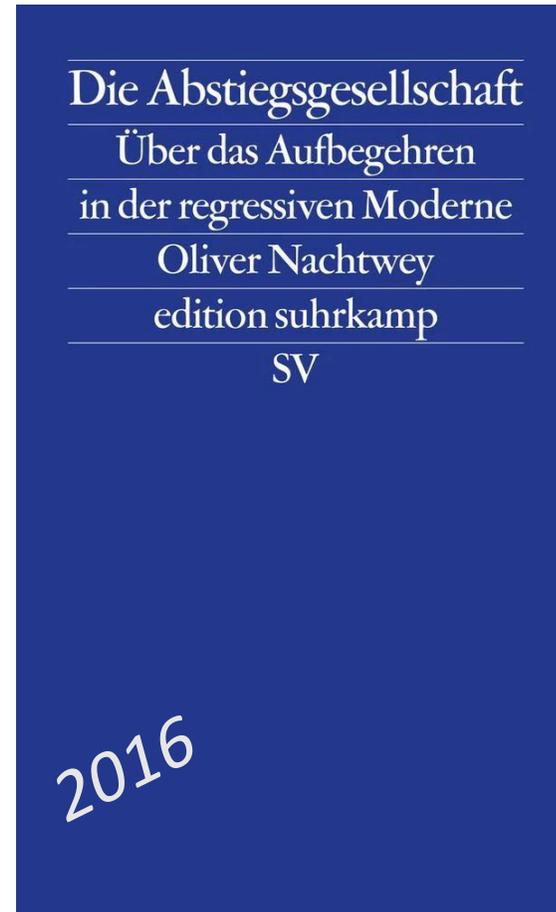
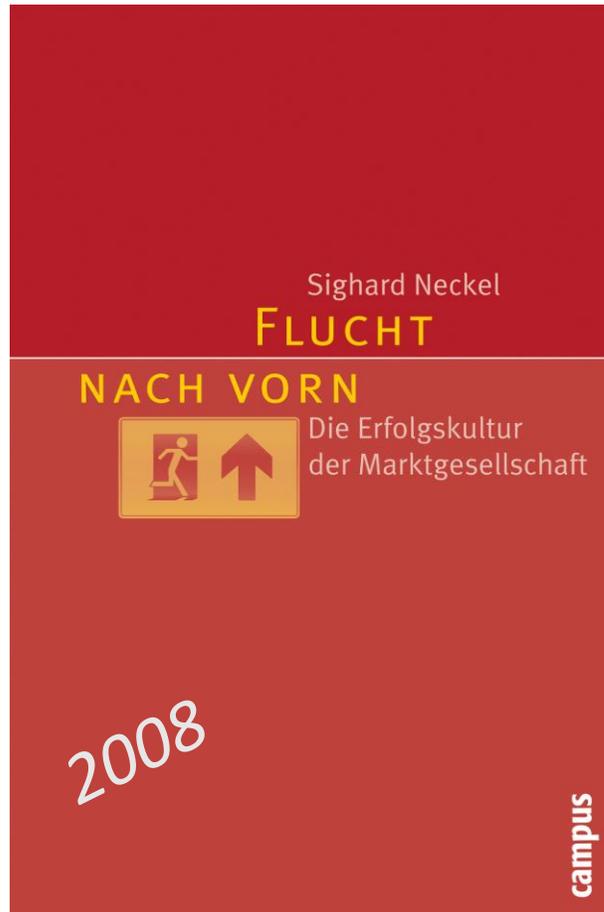
DIAGNOSE ANGST GESELLSCHAFT?

Was wir wirklich
über die Gefühlslage
der Menschen wissen

Gliederung:

1. Einleitung: zum soziologischen Blick auf Angst
2. zur Ausgangslage: die neuen Herausforderungen der Spätmoderne
3. Leben wir in einer Gesellschaft der Angst?
4. Ein kurzer Blick auf die Zahlen...
5. Fazit

Soziologie der Angst



Kurz zum Forschungsstand:

1. Angst weitet sich aus?
2. Angst kennt keine sozialen Grenzen
3. Angst ist individuell folgenreich und hat verstärkt (regressive) politische Auswirkungen
4. Angst ist im Kindes- und Jugendalter stark verbreitet
5. Gesellschaftliche Ängste und Ängste der Eltern stehen mit Angstsymptomen der Kinder im Zusammenhang

„Als Grundangst wirkt in der dynamisierten [...] Moderne die universale Beunruhigung [...], in einer Welt wachsender Kontingenzen unwiderruflich ‚abgehängt‘ zu werden, entscheidende Optionen und Anschlusschancen zu verlieren oder in unaufholbaren Rückstand zu geraten.“ (Rosa 2005, S. 284 f.)

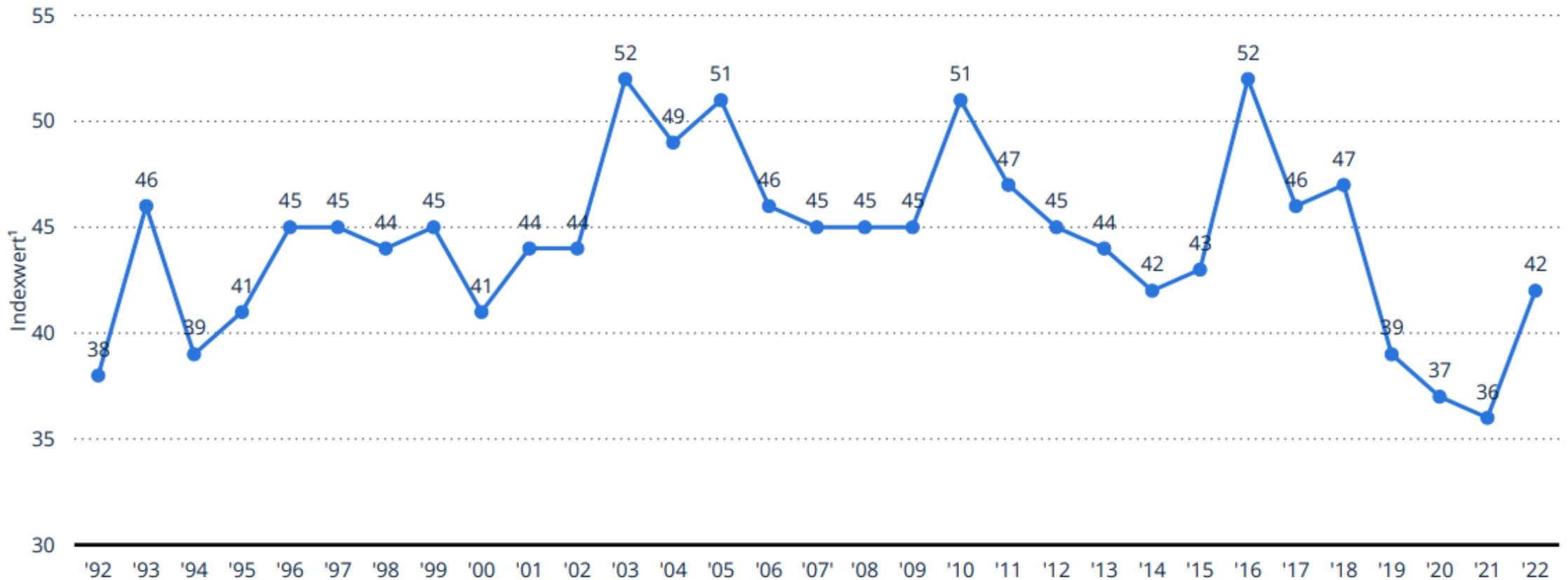
der gegenwärtige Stellenwert
der Angst ist das Resultat eines
umfassenden sozialen Wandels
der letzten vier Jahrzehnte



eine generalisierte
Unsicherheit und Angst
vor dem Versagen ist
die Folge

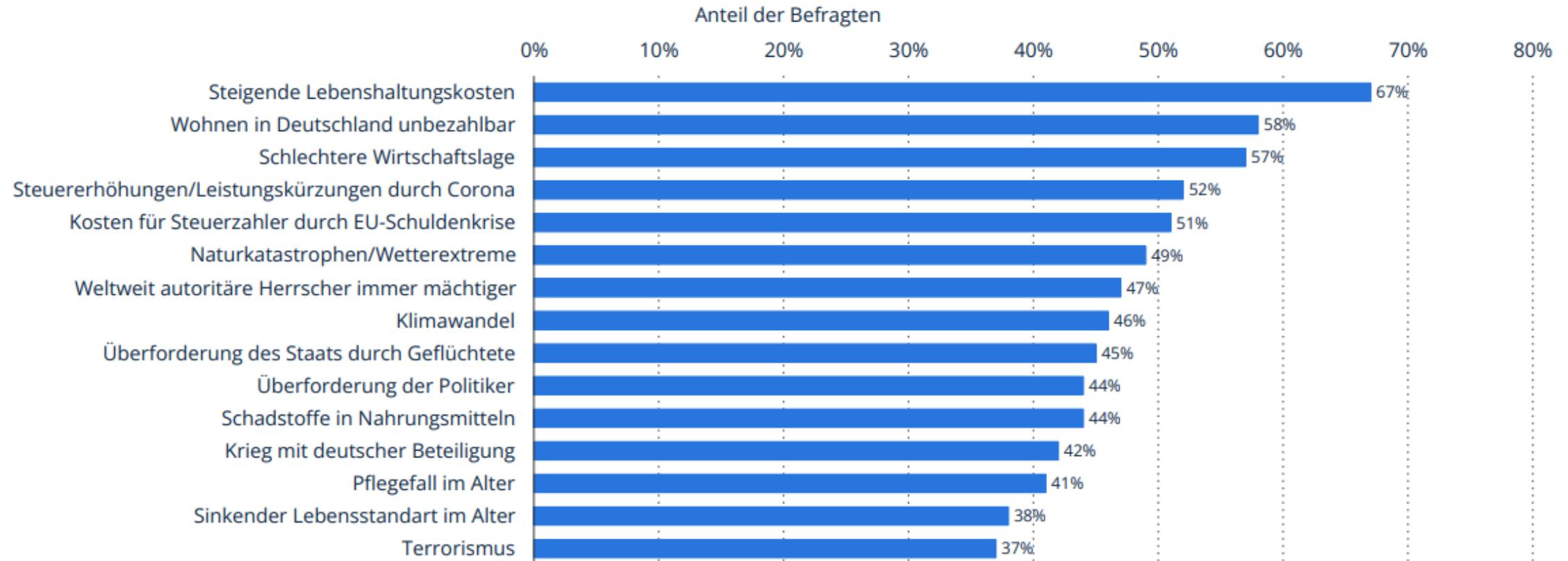
Angstindex* für Deutschland in den Jahren 1992 bis 2022

Angstindex für Deutschland bis 2022



Wovor haben die Deutschen große Angst?

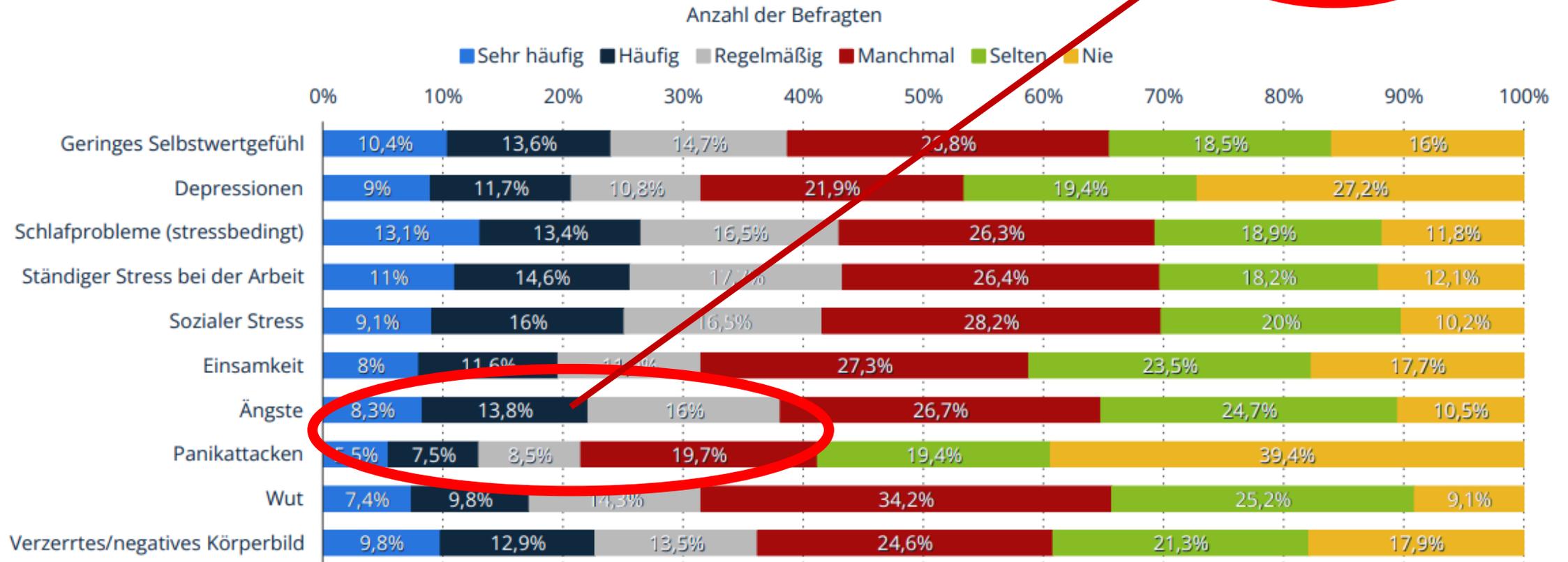
Umfrage zu den größten Ängsten der Deutschen 2022



Wie häufig empfindest du die folgenden Emotionen?

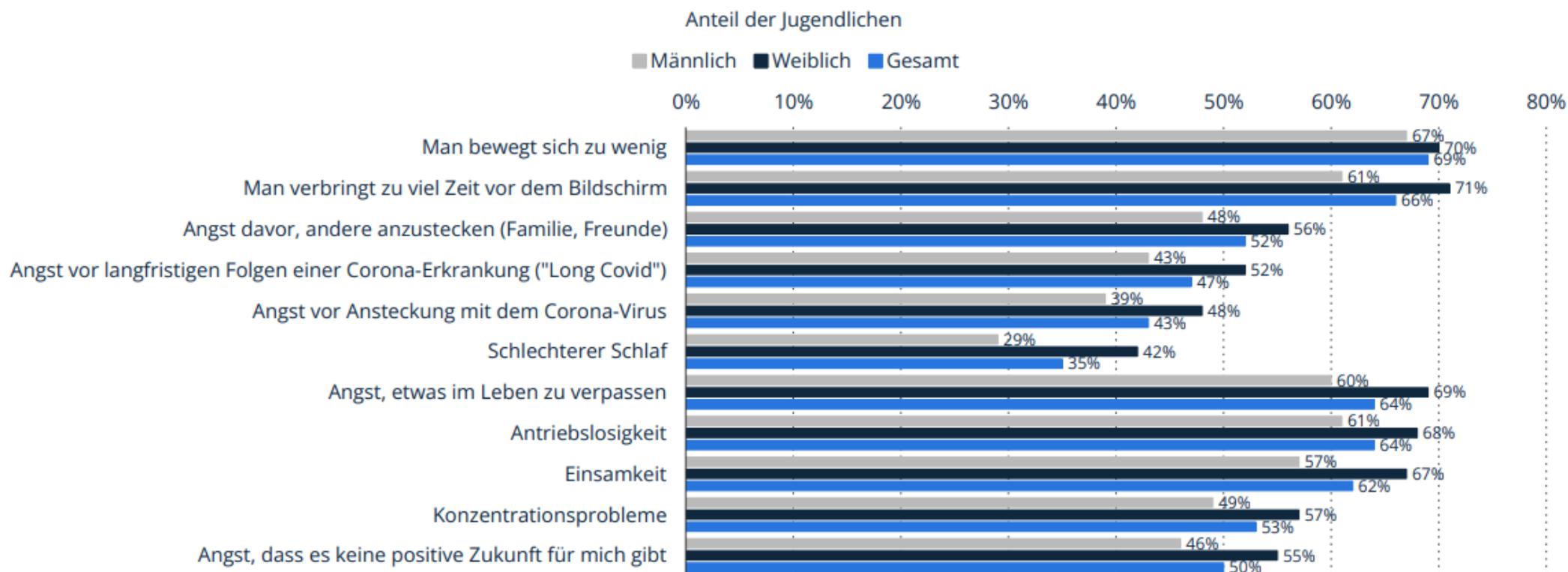
Umfrage zur Häufigkeit des Empfindens bestimmter negativer Emotionen 2021

38,1 %
19,7 %



Für wie problematisch stufst du die folgenden Aspekte für dein Leben ein? (Angaben "sehr problematisch"/"eher problematisch")

Umfrage unter Jugendlichen zu Konsequenzen der Corona-Krise für das eigene Leben 2021



These:

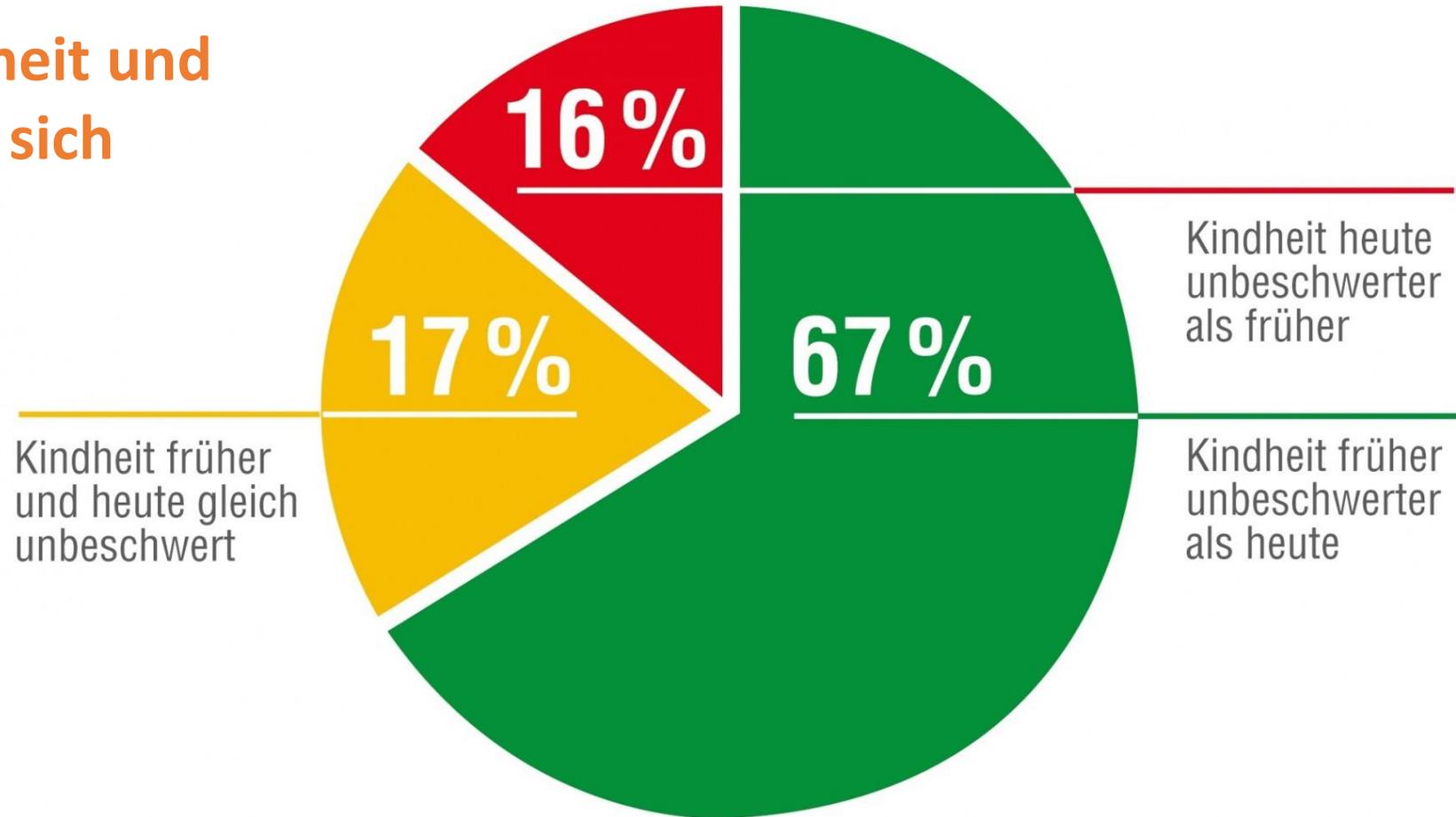
In der Spätmoderne wandeln sich die gesellschaftlichen Bedingungen für die Gefühlslage der Angst.



Die Angst wird der Spätmoderne zum Problem und markiert einen kulturellen Wechsel

Bildquelle: „Angst ist alles was ich habe“: Online verfügbar unter https://duesseldorf.aidshilfe.de/downloads/bunt-info-magazin/info_2_2020.pdf, zuletzt geprüft am 18.10.2023.

Das Bild der Kindheit und Jugend verändert sich



© GfK im Auftrag von Kinder Em-eukal

Heike Ohlbrecht 25.10.2023

Veränderte Kindheit im Risikodiskurs



Gesundheit

Veränderte Lebensbedingungen
(Städtebau, Verkehrsräume etc.)
Mediennutzung
Organisierte Freizeit
Peers
Schule; Kita und
Leistungserbringung
Familienumwelten,
Generationenbeziehungen und
Erziehungspraktiken

Ohlbrecht 2020

Soziale Lage

Wie sieht die Befundlage im Kindes- und Jugendalter aus?

- ✓ Trotz aller alarmierender Befunde weisen über **80 %** der Kinder und Jugendlichen in Deutschland eine hohe Lebenszufriedenheit aus und sind gesund (HBSC und KiGGS)
- ✓ Jedoch: **Ein Viertel** der Jugendlichen in Deutschland zeigt teils erhebliche gesundheitliche Beeinträchtigungen (HBSC und KIGGS)
- ✓ Einem Drittel der Kinder geht es derzeit psychisch schlechter als vor der Covid-19-Pandemie (Asbrand/Brinkmann 2022)
- ✓ Risikofaktoren für die Gesundheit sind relative Armut, finanzielle Sorgen, soziale Benachteiligung
- ✓ die Begleitfaktoren der sozialen Lage beeinflussen Ängste, z.B. Leistungsdruck in höheren sozialen Milieus → Ängste und psychische Belastungen zeigen sich in allen sozialen Milieus, insbesondere wenn Ressourcen fehlen, die Risikofaktoren abfedern könnten



„Gemäß epidemiologischen Studien sind Angststörungen noch vor ADHS die häufigsten psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter überhaupt. Etwa 10 % der Kinder und Jugendlichen erfüllen irgendwann in ihrem Leben die Kriterien einer behandlungsbedürftigen Angststörung.“
(Walitza, Melfsen 2016 S. 280).

Zusammenfassung · Abstract

Monatsschr Kinderheilkd 2016 · 164:278–287 DOI 10.1007/s00112-016-0041-y
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2016

S. Walitza · S. Melfsen

Angststörungen im Kindes- und Jugendalter. Abgrenzung zwischen beeinträchtigender Störung und Schüchternheit

Zusammenfassung

Ängste sind im Kindes- und Jugendalter weit verbreitet, aber nicht alle Ängste sind behandlungsbedürftig. So sind Entwicklungsängste Teil einer normalen Entwicklung, und Schüchternheit ist eine Temperamenteigenschaft ohne Störungscharakter. Angststörungen zeichnen sich hingegen durch starke und anhaltende Beeinträchtigungen aus, die die normale Entwicklung eines Kindes verhindern. Sie sind im Kindes- und Jugendalter die häufigsten psychischen Störungen überhaupt. Zu ihnen zählen die Störung mit Trennungsangst, spezifische Phobien, soziale Phobien, generalisierte Angststörung, Panikstörung, Agoraphobie, posttraumatische Belastungsstörung und

seit Kurzem auch der selektive Mutismus. Zur Diagnose werden multimodale Methoden eingesetzt, wie Verhaltensbeobachtungen, diagnostische Interviews, Tagebücher und Selbstbeurteilungsfragebogen. Präventive Maßnahmen sind möglich. Bei den verhaltenstherapeutischen Behandlungsmethoden stellt die Konfrontation mit der angstauslösenden Situation das Kernstück dar.

Schlüsselwörter

Verhaltenstherapie · Präventive Maßnahmen · Phobien · Selektiver Mutismus · Schüchternheit

Anxiety disorders in childhood and adolescence. Differentiation between impairment disorders and shyness

Abstract

Anxiety disorders are widespread in childhood and adolescence but not all anxieties need medical treatment. For example, anxieties

agoraphobia, posttraumatic stress disorder and also more recently selective mutism. Multimodal methods are required for the

Schlüsselthemen für Kinder und Jugendliche aus ihrer eigenen Sicht... „fragt uns selbst!“

- Das Bedürfnis nach **Zugehörigkeit** und die Angst, wie sich **Ausgrenzung** anfühlt
- Der Wunsch nach **Vertrauen** und als Maßstab für gute Interaktionen und Infrastruktur
- **Schule** als Schauplatz oder Bühne der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen
- **Autonomie** als Bedarf, ohne auf Fürsorge zu verzichten

(Quelle: BertelsmannStiftung 2023)

Fazit: Angst (k)ein Grund zur Sorge?

- Wir sollten den Befund einer „Gesellschaft der Angst“ nicht überschätzen
- Die Angstdiagnosen und -befunde dürfen aber auch nicht unterschätzt werden
- Eine Gesellschaftswissenschaft der Angst ist als Forschungsprogramm überfällig



Bildquelle: BertelsmannStiftung: Eine Studie zu den Bedarfen von Kindern und Jugendlichen 2019

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Prof. Dr. Heike Ohlbrecht

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Fakultät für Humanwissenschaften

Lehrstuhl für allgemeine Soziologie/ Mikrosoziologie

Zschokkestr. 32

39104 Magdeburg

E-Mail: heike.ohlbrecht@ovgu.de

Literaturliste

Andresen, Sabine; Wilmes, Johanna; Möller, Renate; Bertelsmann Stiftung (2019): Children's Worlds+.

Appinio (2021): Wie häufig empfindest du die folgenden Emotionen? Statista. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1296214/umfrage/umfrage-empfindung-negativer-emotionen/>, zuletzt geprüft am 01.11.2023.

Asbrand, Julia; Brinkmann, Folke (2022): Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Kinder, Jugendliche und Familien in deutschsprachigen Ländern. In: *Kindheit und Entwicklung* 31 (2), S. 76–80. DOI: 10.1026/0942-5403/a000372.

BARMER (2022): Für wie problematisch stufst du die folgenden Aspekte für dein Leben ein? Statista. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1330618/umfrage/umfrage-unter-jugendlichen-zu-konsequenzen-der-corona-krise-fuer-das-eigene-leben/>, zuletzt geprüft am 01.11.2023.

Baumgarten, Franz; Klipker, Kathrin; Göbel, Kristin; Janitza, Silke; Hölling Heike (2018): Der Verlauf psychischer Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen – Ergebnisse der KiGGS-Kohorte. In: *Journal of Health Monitoring* 3 (1), S. 60–65. DOI: 10.17886/RKI-GBE-2018-011.

Bude, Heinz (2014): Gesellschaft der Angst. Hamburg: Hamburger Ed. HIS Verl.-Ges. Online verfügbar unter <https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=1790584>

Elias, N. (2002). Über den Prozess der Zivilisation (Bd. II: Wandlungen der Gesellschaft. Entwurf einer Theorie der Zivilisation). Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Hapke, Ulfert; Cohrdes, Caroline; Nübel, Julia (2019): Depressive Symptomatik im europäischen Vergleich – Ergebnisse des European Health Interview Survey (EHIS) 2. In: *Journal of Health Monitoring* 4 (4), S. 62–70. DOI: 10.25646/6221.

Kaman, Anne; Ottová-Jordan, Veronika; Bilz, Ludwig; Sudeck, Gorden; Moor, Irene; Ravens-Sieberer, Ulrike (2020): Subjektive Gesundheit und Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Aktuelle Ergebnisse der HBSC-Studie 2017/18 5 (3), S. 7–21. DOI: 10.25646/6891.

Klipker, Kathrin; Baumgarten, Franz; Göbel, Kristin; Lampert, Thomas; Hölling Heike (2018): Psychische Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KiGGS Welle 2 und Trends. In: *Journal of Health Monitoring* 3 (3), S. 37–45. DOI: 10.17886/RKI-GBE-2018-077.

Literaturliste

Lübke, Christiane; Delhey, Jan (Hg.) (2019): Diagnose Angstgesellschaft? Was wir wirklich über die Gefühlslage der Menschen wissen. Transcript GbR. Bielefeld: transcript (Gesellschaft der Unterschiede, Band 51). Online verfügbar unter <http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4614-6>.

Nachtwey, Oliver (2016): Die Abstiegs-gesellschaft. Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne. Originalausgabe. Berlin: Suhrkamp (Edition Suhrkamp, 2682). Online verfügbar unter <http://www.sehepunkte.de/2007/10/12682.html>.

Neckel, Sighard (2008): Flucht nach vorn. Die Erfolgskultur der Marktgesellschaft. Frankfurt/Main: Campus Verl.

Ohlbrecht, Heike (2020): Familie und Krankheit. In: Handbuch Familie - Wiesbaden : Springer Fachmedien Wiesbaden ; Ecarius, Jutta (Hg.). - 2020, insges. 19 S.

R+V Versicherung (2023a): Angstindex für Deutschland in den Jahren 1992 bis 2023. Chart. Statista. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/575916/umfrage/angstindex-fuer-deutschland/>, zuletzt geprüft am 01.11.2023.

R+V Versicherung (2023b): Wovor haben die Deutschen große Angst? Statista. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/321259/umfrage/umfrage-zu-den-groessten-aengsten-der-deutschen/>, zuletzt geprüft am 01.11.2023.

Ravens-Sieberer, U.; Wille, N.; Bettge, S.; Erhart, M. (2007): Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse aus der BELLA-Studie im Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS). In: *Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz* 50 (5-6), S. 871–878. DOI: 10.1007/s00103-007-0250-6.

Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Originalausgabe, Erste Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, 1760). Online verfügbar unter <http://www.suhrkamp.de/download/Blickinsbuch/9783518293607.pdf>.

Soldan, C. (2019): Früher war Kindheit unbeschwerter - davon sind mehr als zwei Drittel der Deutschen überzeugt. Online verfügbar unter <https://www.presseportal.de/pm/75813/4404387>, zuletzt geprüft am 01.11.2023.

Walitza, S.; Melfsen, S. (2016): Angststörungen im Kindes- und Jugendalter. In: *Monatsschr Kinderheilkd* 164 (4), S. 278–287. DOI: 10.1007/s00112-016-0041-y.

Winter, Kristina; Richter, Matthias; Moor, Irene (2021): Kinder - und Jugendgesundheit in Sachsen-Anhalt. Ergebnisse der Health Behaviour in School-aged Children (HBSC) - Studie Sachsen-Anhalt. Unter Mitarbeit von Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt und Martin-Luther Universität.